

## Anlage zum Gutachten: **Präzisierung der aufgeführten Kategorien**

Kategorien 7-13: <http://www.unterrichtsdiagnostik.info/> [Stand: Feb 2018]

➔ **Die Beurteilung im Gutachten berücksichtigt den Ausbildungsstand (ISP ist kein Referendariat) und die Entwicklung der Studierenden als Lernende.**

Dienstliches Verhalten (Beispiele beobachtbaren Verhaltens)		Notizen zu beobachteten Stärken und Schwächen
<b>1</b>	<b>Verlässlichkeit</b>	
	Termine werden pünktlich eingehalten.	
	Die Lehrperson erfüllt zuverlässig und gewissenhaft die ihr übertragenen Aufgaben.	
	Unterlagen werden fristgerecht vorgelegt.	
<b>2</b>	<b>Engagement und Mitarbeit, auch bei schulischen Veranstaltungen</b>	
	Die Lehrperson nimmt teil an Veranstaltungen und Angeboten der Schule (Lehrgängen, Exkursionen, Schullandheimaufenthalten, AG's, Förderangebote ...)	
	Aufgaben im Schulleben und im Unterricht werden aktiv und engagiert übernommen.	
	Die Lehrperson bringt eigene Ideen ein und beteiligt sich an der Entwicklung von Lösungen.	
	Die Lehrperson interessiert sich für die Organisation von Schule und nimmt das Schulprofil aufmerksam wahr.	
	Die Lehrperson nimmt Möglichkeiten selbständigen Arbeitens wahr.	
<b>3</b>	<b>Kollegiale Kooperation / Teamfähigkeit</b>	
	Die Lehrperson kooperiert aktiv und gelingend mit Kolleg/innen und der Schulleitung.	
	Die Lehrperson nimmt aktiv am praktikumsbezogenen Austausch innerhalb der Praktikumsgruppe teil.	
	Teamteaching wird als Bereicherung erlebt und aktiv umgesetzt.	
	Die Lehrperson pflegt einen freundlichen und respektvollen Umgang mit den an der Schule tätigen Personen.	

Anlage zum Gutachten: **Präzisierung der aufgeführten Kategorien**

<b>4</b>	<b>Sorgfältige Planung und Vorbereitung von Unterricht</b>	
	Die Vorgaben des Bildungsplans werden berücksichtigt.	
	Die Lehrperson bemüht sich um die Klärung der Lernvoraussetzungen der Schüler/innen.	
	Der Unterrichtsverlauf wird begründet, auch im Hinblick auf mögliche Alternativen.	
	Ein Wechsel von Sozialformen, Medien, Methoden usw. wird in der Planung angemessen berücksichtigt.	
	Mögliche Störungen werden bei der Planung einbezogen.	
	„Strukturskizzen“ (und ggf. die ausführliche Unterrichtsdokumentation) werden vollständig und rechtzeitig vorgelegt	
<b>5</b>	<b>Fähigkeit zur Reflexion</b>	
	Die Lehrperson ist bereit und fähig zur selbstkritischen Reflexion der eigenen Praxis.	
	Eigene Planungen können in Beziehung gesetzt werden zum tatsächlichen Ablauf.	
	Lehrperson ist fähig, Anregungen offen aufzunehmen und zu berücksichtigen.	
	Lehrperson kann Kritik konstruktiv verarbeiten.	
	Die Lehrperson reflektiert die pädagogische Arbeit anderer und kann selbst konstruktive Kritik üben.	
<b>6</b>	<b>Angemessenes Auftreten als Lehrperson und im Umgang mit Schüler/innen</b>	
	Die Lehrperson ist sich zunehmend ihrer Lehrerrolle bewusst.	
	Das Auftreten der Lehrperson ist durchgängig sicher und authentisch.	
	Der Umgang mit Schüler/innen ist von Taktgefühl und von Geduld geprägt.	
	Die Lehrperson ist Schüler/innen und anderen Personen positiv zugewandt und wirkt ausgeglichen.	

Anlage zum Gutachten: **Präzisierung der aufgeführten Kategorien**

Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Beispiele beobachtbaren Verhaltens)		Notizen zu beobachteten Stärken und Schwächen
<b>7</b>	<b>Klassenmanagement</b>	
	Die Unterrichtszeit beginnt pünktlich und wird fürs Lernen effektiv genutzt ( <i>Lernzeit</i> ).	
	Die Lehrperson hat den Überblick über Schüleraktivitäten ( <i>Allgegenwärtigkeit</i> ).	
	Den Schüler/innen ist jederzeit klar, <i>was sie tun sollen</i> .	
	Die Lehrperson gestaltet <i>Übergangsphasen</i> reibungslos und stimmig.	
	Die <i>Lautstärke</i> im Klassenraum ist der Arbeitsform angemessen.	
	Die Schüler/innen können <i>in Arbeitsphasen ungestört arbeiten</i> .	
	Vereinbarte <i>Regeln und Rituale</i> sind erkennbar.	
	Die Lehrperson reagiert adäquat auf mögliche <i>Störungen</i> .	
	Die Lehrperson kann sich auf die Klasse konzentrieren und gleichzeitig einzelnen Schüler/innen individuelle Aufmerksamkeit schenken ( <i>Overlapping</i> ).	
<b>8</b>	<b>Lernförderliches Klima und Motivierung</b>	
	Der Umgangston zwischen Lehrperson und Schüler/innen ist <i>wertschätzend</i> .	
	Die Lehrperson geht mit <i>Schülerfehlern</i> so um, dass sie eine Lernchance darstellen.	
	Die <i>Wartezeiten</i> (nach Fragen/Impulsen, nach verbesserbaren Antworten) sind ausreichend.	
	Es gibt Verknüpfungen mit Erfahrungen aus den <i>Lebenswelten</i> der Schüler/innen.	
	Die Schüler/innen erhalten <i>hilfreiche Rückmeldungen</i> und werden verbal und nonverbal bekräftigt.	
<b>9</b>	<b>Klarheit und Strukturierung</b>	
	Den Schüler/innen ist klar, was sie in den Stunden lernen sollen ( <i>Zielklarheit</i> ).	
	Der Lernstoff wird <i>strukturiert</i> .	
	Der Zusammenhang mit bisher Gelerntem wird angesprochen ( <i>Aktivierung Vorwissen</i> ).	
	Die Lehrperson vergewissert sich, dass die Schüler/innen die Aufgaben <i>verstanden</i> haben.	
	Der <i>Lernstoff wird sichtbar</i> gemacht (z.B. durch Schaubilder, Mindmaps, Poster).	
	Die Lehrperson und die Schüler/innen drücken sich <i>sprachlich prägnant</i> aus.	
	Die <i>wichtigsten Punkte</i> werden zusammengefasst.	

## Anlage zum Gutachten: Präzisierung der aufgeführten Kategorien

<b>10</b>	<b>Kognitive Aktivierung</b>	
	Schüler/innen werden zur <i>Visualisierung</i> angeregt (Lernstoff, Vorwissen, Arbeitsergebnisse).	
	Schüler/innen werden angehalten, den Lernstoff zu <i>reduzieren</i> und zu <i>filtern</i> (z.B. mit eigenen Worten zusammenfassen, Schlüsselbegriffe nennen, Aspekte herauszuarbeiten).	
	Schüler/innen werden angehalten, über den Lernprozess zu <i>reflektieren</i> (z.B. suchen Querverbindungen, fragen nach der Alltagsbedeutung, suchen nach Widersprüchen, vergleichen Arbeitsergebnisse, formulieren Merkhilfen, arbeiten mit Lernjournals).	
	Schüler/innen werden zum <i>Recherchieren</i> angeleitet (Internet, Wörterbücher, Lexika).	
	Schüler/innen werden unterstützt, den <i>eigenen Lernprozess selbst zu steuern</i> (z.B. wählen den Lernort/das Arbeitsmaterial/Arbeitsform, entwickeln und befolgen einen Arbeitsplan)	
<b>11</b>	<b>Konstruktive Unterstützung und Förderung</b>	
	Die Lehrperson entwickelt anregende, differenzierte und anspruchsvolle Aufgabenangebote.	
	Die Schüler/innen wählen unterschiedliche Aufgaben oder Lernwege bzw. arbeiten mit unterschiedlichen Materialien (je nach Interesse, Lernpräferenz oder Vorkenntnissen).	
	Die Schüler/innen erhalten differenzierte Rückmeldungen zu ihrem Lernstand.	
	Lernschwierigkeiten der Schüler/innen werden wahrgenommen	
	Es werden geeignete Maßnahmen bei Lernschwierigkeiten angeboten.	
	Helfersysteme (tutorielles Lernen, Helferprinzip, „Lernen durch Lehren“) werden praktiziert.	
	Die Lehrperson ist bemüht sicherzustellen, dass alle den Unterrichtsinhalten folgen können.	
<b>12</b>	<b>Umgang mit Vielfalt</b>	
	Die Lehrperson trägt den unterschiedlichen, durch die jeweilige Lebensbiografie geprägten <i>Vorkenntnissen</i> Rechnung.	
	Die Lehrperson berücksichtigt die Lernvoraussetzungen von Schüler/innen mit unterschiedlichem <i>Sprachhintergrund</i> und <i>geschlechtsspezifische</i> Unterschiede.	
	Die Lehrperson trägt den besonderen Lernvoraussetzungen von Schüler/innen mit <i>besonderem/sonderpädagogischen Förderbedarf</i> Rechnung (Inklusion).	
	Die Lehrperson ermöglicht <i>individuelles Arbeiten</i> unter Berücksichtigung von Lernpräferenzen und verschiedenen Lernwegen, Lerntempi, Schwierigkeitsgraden, Medien, Hilfen.	
<b>13</b>	<b>Fachliche Fundierung</b>	
	Die <i>Vorbereitung</i> des Unterrichts ist fachwissenschaftlich durchdacht.	
	Die <i>Durchführung</i> des Unterrichts ist aus fachlicher Sicht korrekt.	
	Die Lehrperson achtet durchgängig auf die korrekte Verwendung von <i>Fachsprache</i> .	
	Die Lehrperson orientiert sich an den <i>Bildungsstandards / Kompetenzrastern</i> des Fachs.	